

SRH Berufliches Trainingszentrum Rostock feiert Jubiläum und startet mit neuen Bildungsangeboten für Menschen mit psychischen Erkrankungen

Wenn Menschen mit psychischen Erkrankungen arbeiten wollen, benötigen sie auf ihrem Weg häufig besondere Unterstützung. Im SRH Beruflichen Trainingszentrum Rostock erhalten sie seit fünf Jahren Hilfen, um berufliche Herausforderungen trotz ihrer Einschränkungen bewältigen zu können. Rund 200 Menschen nutzten die Angebote bislang.

Rostock, 10. November 2021

Die psychischen Erkrankungen der Teilnehmenden im SRH Beruflichen Trainingszentrum Rostock sind vielschichtig. „Wir begegnen Menschen mit Depressionen, Schizophrenien, Angst- und Persönlichkeitsstörungen sowie Sucht- und Zwangserkrankungen. Aufgrund ihrer Belastungen ist der Einstieg in das Berufsleben für die Betroffenen ohne Vorbereitung besonders erschwert“, sagt die Teamleiterin des Psychosozialen Dienstes, Verena Schlarbaum. Die persönlichen Voraussetzungen der Betroffenen sind aufgrund ihrer Erkrankungen und ihrer beruflichen Biografien unterschiedlich. Diese Individualität wird bei der Planung der insgesamt sechs angebotenen Bildungsmaßnahmen berücksichtigt. „Mancher benötigt eine kurze Vorbereitung und kehrt in seinen Beruf zurück. Andere müssen sich über einen längeren Zeitraum bei uns ganz neu orientieren oder auf eine spezielle Ausbildung oder Umschulung vorbereiten. Teilnehmende, die noch nie gearbeitet haben, erarbeiten gemeinsam mit uns erstmalig ihre Stärken und Wünsche“, so Verena Schlarbaum.

Mehr Zeit für berufliche Orientierung

Für Menschen, die aufgrund ihrer psychischen Erkrankung stark eingeschränkt sind, ist es sehr herausfordernd, beruflich Fuß zu fassen. Insbesondere für sie wurde mit der dreimonatigen Eignungsabklärung/ Arbeitserprobung ein neues Bildungsangebot konzipiert. „Wir bemerken bei diesen Teilnehmenden eine sehr hohe Unsicherheit in Bezug auf sich selbst. Damit sie eine realistische Perspektive entwickeln, brauchen sie einfach mehr Zeit, um für sich zu erfahren, welche Ausbildung, Umschulung oder Arbeit für sie geeignet wäre“, sagt die Berufliche Trainerin Jenny Majtkowski.

Und so gibt ihnen das neue Angebot drei statt bisher einen Monat Zeit, um sich selbst zu finden sowie fachliche und soziale Kompetenzen zu erwerben. „Einige benötigen viel mehr Zeit, hier anzukommen und sich an die neue Tagesstruktur zu gewöhnen. Erst danach können wir mit der eigentlichen Arbeit starten und in unseren Trainingsbereichen ausloten und ausprobieren, in welche Richtung es beruflich gehen könnte. Nach drei Monaten ist die Chance groß, dass Teilnehmende stark genug sind für weitere Schritte in ihre berufliche Zukunft“, sagt Jenny Majtkowski, die als Berufliche Trainerin auch das zweite neue Angebot im Beruflichen Trainingszentrum Rostock begleitet: Die Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme, in der sich junge Leute, die noch keinen Schulabschluss oder keine Ausbildung absolviert haben, grundlegende schulische und soziale Kompetenzen aneignen können.



Im SRH Beruflichen Trainingszentrum Rostock steht jedem Teilnehmenden ein Team bestehend aus Beruflichem Trainer und Psychosozialen Mitarbeiter zur Seite. „Wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist es, dass wir reale und individuell passende Arbeitsaufträge entwickeln“, sagt Jenny Majtkowski. „Unsere Teilnehmenden können sich auf Jobs in der Wirtschaft und Verwaltung, in der Bürokommunikation, im Bereich Technik und Handwerk sowie im Dienstleistungssektor vorbereiten.“ Damit Menschen mit psychischen Erkrankungen eine Arbeit finden, orientieren sich die Trainings am Arbeitsmarkt der Region. Noch haben viele Unternehmen Hemmungen, Menschen mit psychischen Erkrankungen einzustellen. „Deshalb stehen wir potenziellen Arbeitgebern auch gerne beratend zur Seite und unterstützen sie bei Fragen der Wiedereingliederung oder zum Umgang mit den besonderen Bedürfnissen der Teilnehmenden.“

Corona hat Auswirkungen

Ausschlaggebend für das Gelingen eines beruflichen Neustarts ist die psychische Gesundheit und das Wohlbefinden der Teilnehmenden. Um dies zu erreichen, werden sie von einer Psychosozialen Mitarbeiterin während ihrer Zeit im Beruflichen Trainingszentrum begleitet. Schwerpunkte sind gemeinsame Gespräche und die Reflexion der Trainingsfortschritte. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlernen Strategien, damit sie fachliche und soziale Anforderungen im Beruf mental stark meistern und richtig reagieren können, wenn etwa Überforderung droht. Eine psychische Erkrankung kann jeden treffen, Menschen jeden Alters, aus allen Berufsgruppen und Karrierestufen. „Ich bin mir sicher, dass die Zahl der Betroffenen und damit der Bedarf an unseren Unterstützungsangeboten steigen wird, natürlich auch bedingt durch die Coronakrise“, sagt Teamleiterin Verena Schlarbaum. „Bei vielen Betroffenen, die bereits vor der Pandemie erkrankt waren, beobachten wir verstärkte Symptome.“

SRH Berufsbildungswerk Sachsen

Träger des SRH Beruflichen Trainingszentrums Rostock ist die SRH Berufsbildungswerk Sachsen GmbH in Dresden. Wir bieten in unseren Schulen, Berufsbildungswerken und Beruflichen Trainingszentren passende Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche, Auszubildende mit Handicaps sowie Menschen mit psychischen Erkrankungen. Unsere rund 350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreuen rund 1100 Kunden pro Jahr an unseren Standorten in Dresden, Leipzig, Cottbus, Rostock und Bautzen. Die SRH Berufsbildungswerk Sachsen GmbH gehört zur SRH Holding, einer Stiftung mit Angeboten in den Bereichen Bildung und Gesundheit. Unserer Leidenschaft fürs Leben folgend, helfen wir Menschen aktiv bei der Gestaltung ihrer Zukunft hin zu einem selbstbestimmten Leben.